

# KURVEN TIVOLI STADION

GEFLUESTER 8.4.2016

DAS SPRACHROHR DES KOLLEKTIV AACHEN



VS.



TSV ALEMANNIA AACHEN 1900 E.V. - VELBERT

DIE HEUTIGEN THEMEN:

TOP THEMA

# DIE MODS

RUECKBLICK EINER SUBKULTUR

## ALEMANNIA MIT INVESTOR?

DIE FIFA KONTROLLIERT DEN FUSSBALL,  
UND WER KONTROLLIERT DIE FIFA?

# AUSGABE NUMMER SECHS!

# VORWORT

Hallo liebe Sportbegeisterte,

wir freuen uns Euch wieder zu einer neuen Ausgabe des Kurvengeflüsters begrüßen zu dürfen. Ja wir wissen, dass die letzte Ausgabe schon was her ist. Ein Dank geht an dieser Stelle an die allseits hochgelobte Redaktion! #Selbstkritik

Nun aber zurück zu unserer Diva namens Alemannia. Sportlich gesehen konnte man in letzter Zeit, ach was, die ganze Saison über schon keine Bäume ausreißen und es gab nur sehr wenige spielerische Ergüsse, die einen die vielen schlechten Spiele vergessen ließen. Das Ergebnis daraus ist, dass wir jetzt in den verbleibenden Spielen um die goldene Ananas spielen.

Damit das in den kommenden Jahren erfolgreicher vonstatten geht und wir höherklassige Ligen wieder anpeilen dürfen, hört man in den letzten Wochen vermehrt aus dem Buschfunk Meldungen über mögliche Investoren, die uns mit ihrem Geld ganz selbstlos nach oben katapultieren wollen.

Um dieses Thema und vieles mehr geht es heute in unserer kompakten Ausgabe. Viel Spaß beim durchstöbern des Flyers. Da solch ein Heftchen natürlich nicht umsonst ist, freuen wir uns über jeden kleinen Obolus, der uns in die Hände fällt. Habt ihr positive oder negative Kritik am Flyer, so lasst es uns doch persönlich wissen oder schickt uns euer Feedback über unsere Mail-Adresse [info@kollektiv-aachen.de](mailto:info@kollektiv-aachen.de) zu.

Eure Redaktion

**KOLLEKTIV  
AACHEN  
INFOBROSCHUERE  
AUSGABE 6  
2**

# DIE MODS

## *Rückblick einer Subkultur*

Wenn man sich mal in Deutschlands Stadien umguckt, wird man nicht lange brauchen, bis man ein Kleidungsstück mit dem bekannten Blau-Weiß-Roten Mod Target findet. Doch wer genau steckt eigentlich hinter diesem Logo und wieso ist es grade auch in der Ultraszene so beliebt?

Das Mod Target ist ein Zeichen der Mods. Eine Subkultur, die Ende 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts in London entstand. Die Mods waren die erste Generation von Jugendlichen, die den Krieg und seine unmittelbaren Folgen nicht mehr erlebt hatten und die erste Generation, in der Konsum- und Freizeitinteressen im Mittelpunkt standen. Die britischen Jugendlichen der Arbeiterklasse und der unteren Mittelschicht wollten die sozialen Klassengrenzen verwischen. Sie trugen teure Markenkleidung und fingen an afroamerikanische Musik zu hören (Jazz, R&B...). Wohl keine andere Jugendkultur hat bisher so viel Wert auf Stil und Außendarstellung gelegt, hier bestimmte der Schein das Sein. Typisch waren auch ihre Wochenendausflüge zu englischen Badeseen, wo sie immer massenweise mit Vespas auftauchten, der stilsichere Parka durfte natürlich nicht fehlen. Denn die teuren und schicken Klamotten mussten sauber

bleiben, um Abends noch die Londoner Clubszene unsicher zu machen. Die Mods waren also quasi immer on Tour weshalb Amphetamine sehr beliebt in der Mod Kultur waren. Dadurch entstand ein ausschweifendes Freizeitleben.

Man war rebellisch und lehnte sich gegen das Establishment auf. Die typischen Merkmale einer Jugendbewegung halt. Doch sind es leider genau diese Merkmale, die durch die kommerzielle Ausschlachtung der Mods verloren gingen. Die Popindustrie übernahm Musik und Mode der Mods, es war plötzlich Mainstream. Somit verloren sie ihren rebellischen Charakter, die Gesellschaft vereinnahmte die Subkultur, beraubte ihren politischen Charakter und machte sie für die kapitalistische Konsumlogik nutzbar. Der Sinn einer Subkultur, eine Alternative zum herrschenden Mainstream zu bilden und Kritik an diesem zu üben, war somit verloren gegangen.

Diese kommerzielle Ausschlachtung einer Subkultur gab es nicht nur bei den Mods, denn das kapitalistische System hat schon immer versucht Änderungsversuche innerhalb einer Gesellschaft zu vereinnahmen, um Veränderungen im Sinne dieser rebellischen Randgruppen zu verhindern.

Doch was sind die Lehren daraus für uns Ultras?

Vergleichbar mit der Medienhetze und der herrschenden Repressionen von Bullen und Staat uns gegenüber, war auch die damalige Hetze gegen die Mods rund um die Ereignisse in englischen Seebädern. Dort kam es öfter mal zu Auseinandersetzungen mit Rockern.

Unerwünschte Elemente einer Subkultur sollen ausgeklammert werden während die positiven Aspekte zum eigenen kommerziellen Vorteil genutzt werden. Dieses Spielchen kennen wir ja allzu gut. Wie oft wird mit den tollen Choreos und der super Stimmung der „Fans“ geworben, gleichzeitig aber auf der anderen Seite von den kriminellen Chaoten die Pyrotechnik zünden und „brandschatzend und mordend“ durch Deutschlands Stadien ziehen, geredet. Eines muss den

Medien, dem Staat und sonst wem bewusst sein, Jugend-, bzw. Subkulturen werden niemals nur schöne und tolle Seiten haben, mit denen dann so gerne geworben wird. Wir werden immer unangepasst bleiben und uns gegen eure Regeln auflehnen, denn ab dem Moment, wo dies nicht mehr passiert stirbt unsere Jugendkultur, wie schon so viele in den vergangenen Jahrzehnten.

Unser Ziel muss sein dahin zu kommen, dass wir unsere Fankultur in einem vernünftigen Maße ausleben können. Dies geht aber nur wenn wir auch unsere Freiheit haben uns auszuleben. Denn das ist eines der Elemente was wir Ultras selber in den Mittelpunkt gestellt haben. Stimmung, Choreos und generell die Atmosphäre um ein Fußballspiel herum ist vielleicht auch ohne diese Freiheit denkbar, doch gibt man seine Freiheiten auf,



so müsste man sich hinterfragen ob dies wirklich noch der richtige Weg ist.

Aber unsere Ausgangslage ist gar nicht so schlecht, denn es gibt etwas, dass wir haben und sie brauchen. Wir sind ein Teil des Fußballs und sie werden nur ungern auf uns verzichten. Sie könnten es, ab er es würde die Attraktivität ihres Produkts deutlich schmälern. Es sind unsere Stimmung, Choreos und Fahnen, die ihr Produkt attraktiver machen. Wie bei den Mods, deren Style sie kopiert haben um damit Mode und anderes zu verkaufen, haben sie auch zu uns ein ambivalentes Verhältnis. Stimmung und Kurvenshows lassen sich vermarkten, die Kritik und die Gewalt der Ultras ist von ihnen unerwünscht. Anders als bei den Mods, deren Style sie einfach übernommen und verkauft haben, was den Tod der Mod-Kultur bedeutete, können sie unsere Stimmung aber nicht einfach kopieren. Sie wird immer von uns ausgehen. Anders als die Mods haben wir auch keinen Schaden davon, wenn sie

unsere Stimmung für ihr Produkt nutzen. Schließlich machen wir sie nicht für sie, wir würden sie so oder so machen. Bei Choreos gab es bereits Versuche diese von Agenturen oder Handlangern organisieren zu lassen. Doch diese Versuche waren eher kläglich. Ihnen fehlt das Herzblut und die Kreativität, die jemand hineinsteckt, dessen Antrieb Leidenschaft und Liebe ist und nicht der Geldbeutel oder Geltungsdrang. Damit behalten wir unsere Authentizität. Wir sollten unseren Kampf für unsere Freiheit nicht aufgeben, sie ist es Wert. Wir sollten uns unsere Unabhängigkeit wahren, aber auch bereit sein Verantwortung zu übernehmen.

Zu oft ist man Kompromisse mit Verbänden eingegangen und wurde enttäuscht. Seine Unabhängigkeit aufzugeben ist der schlimmste Fehler einer Subkultur. Genauso wichtig ist aber auch die Verantwortung, denn genug Subkulturen als auch historische Ultragruppen sind an Gewaltexzessen und zu sturer Unangepasstheit zerbrochen.

*Was man liebt, das verkauft man nicht!*



## **ALEMANNIA MIT INVESTOR?**

Diese einfache Frage schwirrt mir seit Tagen, ja sogar seit Monaten durch den Kopf. Wie würde meine Alemannia mit einem Investor in Zukunft aussehen. Kommt es überhaupt so weit oder wird alles nur medial aufgebauscht? Wird es so laufen wie bei 1860 München, wo man von der einen in die nächste Katastrophe mit Investor Ismaik gerät? All diese Fragen und noch viele mehr lassen mich nicht mehr los.

In den letzten Wochen und Monaten ist

auch der Buschfunk rund um unseren Verein aktiver geworden und es kursierten die wildesten Spekulationen rund um das Thema Investoreneinstieg. Welche möglichen Szenarien gibt es also?

Szenario 1: Simon Rolfes und sein Geschäftspartner Dr. Markus Elsässer zeigen starkes Interesse die zukünftigen Geschehnisse rund um die Fußballabteilung mit zu begleiten und mit zu gestalten. Dazu gab es ein Treffen der beiden mit den Alemannia Verantwortlichen.

Es wurde sich gegenseitig beschnuppert und man tauschte erste Ideen aus. Wie genau inhaltlich die Konzeption von Rolfes und seinem Partner aussieht, kann man nur mutmaßen. Rolfes und Elsässer betreiben zusammen eine Agentur für Spieler namens S.Rolfes & M.Elsässer GmbH – The Career Company. Dies soll keine klassische Spieleragentur darstellen. Laut Eigendarstellung basiert das Firmenkonzept auf ein zwei Säulen Modell. Spieler sollen auf der einen Seite natürlich auf ihrem sportlichen Werdegang begleitet werden, auf der anderen Seite sollen diese aber auch auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang beraten und unterstützt werden. Hier kommt besonders das Know-How von Rolfes' Partner Dr. Elsässer ins Spiel. Denn dieser ist seit 1998 selbständiger Investor, Finanzberater und Fondsmanager.

Szenario 2: Hier beziehe ich mich auf die Infos aus dem Alemannia Fan Magazin „In der Pratsch“. Nach den dort geschilderten Ausführungen ist die derzeit von Aufsichtsrat Chef Steinborn favorisierte Lösung eine Zusammenarbeit mit der Arena 11 Sports Group. Dem Artikel nach zu urteilen würden Mitarbeiter und Berater eben dieser Spieleragentur Anteile an der Alemannia Aachen GmbH erwerben wollen und so die Alemannia als Ausbildungsverein und Parkstation für ihre eigenen Spieler nutzen wollen. Zudem ist wohl das Bestreben sehr groß nach einer möglichen Abschaffung der 50+1 Regel(sie ist der antikapitalistische Schutzwall der deutschen Fußballfunktionäre sich gegen Stimmrechtsmehrheiten für Investoren zu schützen) die Anteilmehrheit an der

GmbH zu erlangen, um so letztendlich die erforderliche Entscheidungsgewalt über Spieler, Trainer, Aufstellung, etc. zu erlangen. Dass dieses Konstrukt aus raffigierigen Beratern stets das Wohl der Alemannia im Blick behält und zudem ein Anliegen an einen fairen Umgang mit der Fanszene und der hiesigen Fankultur hat, darf stark bezweifelt werden. So ist einer der Geschäftsführer der Arena 11 Sports Group namens Andreas Sadlo ein Bekannter des Red-Bull Besitzers Matschitz und war als erster Präsident von Red Bull Leipzig, pardon RasenBallSport Leipzig, erheblich daran beteiligt dieses Marketingkonstrukt zu dem werden zu lassen, was es heute ist.

Ob noch weitere Personenkreise im Rennen sind, kann man zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Fest steht wohl, dass die Alemannia Verantwortlichen eine Zukunft ohne eine „strategische Partnerschaft“ nicht sehen. Da die GmbH noch immer nicht finanziell gesehen auf den grünen Zweig kommt und man somit mit einer eventuellen Schrumpfung des Spieleretats rechnen muss, sollte jedem klar sein. Dass solche Maßnahmen wiederum die Chance auf einen Aufstieg nahezu komplett vernichten würden ist ebenfalls einleuchtend.

Auf der anderen Seite wiederum schaffen es immer wieder Vereine aus sehr wenig beachtliche sportliche Resultate zu erzielen. Beispiele hierfür gibt es beispielsweise mit Freiburg, Mainz und Darmstadt genügend.

Fest steht jedenfalls, dass der Zeitpunkt naht, an welchem uns Fans eine Variante von den Verantwortlichen vorgestellt

wird und möglichst schmackhaft gemacht wird. Schließlich gilt es natürlich alle Fans für den zukünftigen Weg zu begeistern und mitzunehmen und auf der anderen Seite besonders die Mitglieder von einem solchen Einstieg zu überzeugen. Schließlich muss auf der Mitgliederversammlung über solch einen Eingriff abgestimmt werden. Auch hier kann ich nur, wie in Ausgabe 5 unseres Flyers, an alle Alemannen appellieren Mitglied im Verein zu werden und von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen und somit die Geschicke des Klubs mitzubestimmen.

In diesem Sinne bleibt nur zu sagen, bleibt kritisch und unabhängig und nutzt eure Vereinsmitgliedschaft!

---

# WUSSTET IHR SCHON?

---

## **CASABLANCA**

Am letzten Wochenende gab es Auseinandersetzungen zwischen den Raja Casablanca Ultrágruppen Green Boys und Ultras Eagles, bei denen 2 Menschen starben. Als Reaktion darauf verboten die Sicherheitsbehörden alle Ultrágruppen in Casablanca, die sich außerhalb des Rechtsrahmens bewegen. Weder außerhalb noch innerhalb des Stadions werden Aktivitäten dieser Gruppen toleriert. Das Verbot trifft mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Gruppen des Lokalrivalen Wydad Casablanca. Die Strafe wegen den Auseinandersetzungen beláuft sich auf rund 9.000 Euro und fünf Spiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Wie es für die Ultrászene in Marokko und besonders in Casablanca weitergeht, steht noch in den Sternen.

## **DRESDEN**

Die SG Dynamo Dresden ist seit dem 21.03 erstmals seit 25 Jahren wieder schuldenfrei. Mit 2,2 Millionen Euro wurde auch die letzte Rate getilgt und seitdem ist die SGD nun auch ein Finanziell unabhängiger Verein. Dies hat der Noch-Drittligist auch seinen vielen Fans zu verdanken, die über die Initiative Schuldentilgung ca. 130.000 Euro sammelten und abbauten. Laut Ex- Geschäftsführer Robert Schäfer, der am 22.03 den Posten des Vorstandsvorsitzenden bei Fortuna Düsseldorf übernommen hat, ist der 21.03 ein „Historischer Tag für die Sportgemeinschaft“. Neben dem Medienunternehmer Michael Kölmel dankt Schäfer auch den Vereinsanhängern Dresdens, die auch mit den Zuschauerrekorden einen erheblichen Teil zur



Entschuldung ihrer SGD beitragen. Da der Verein wohl wieder in die 2. Bundesliga aufsteigt und damit der Zuschauerschnitt weiter hoch sein wird, hat Dynamo wohl eine bessere finanzielle Zukunft.

### **WARSAU:**

Am 02.04 zeigten Anhänger der Legia Warschauer Gruppe „Nieznan Sprawcy“ gegen Danzig eine Choreo auf der ein Legionär im Mittelpunkt steht und den rechten Arm zum römischen Gruß hebt, hier besser bekannt als Hitlergruß. Für die Warschauer allerdings offenbar kein Grund auf die Abbildung des Grußes zu verzichten. Die Choreo stand unter dem Motto: „Leben und Tod für Legia Warschau“. Anlass dazu war das 100-jährige Bestehen des Vereins. Hinter dem Legionär war ein Papptafelmuster zu erkennen, welches die Buchstaben MCMXVI für das Gründungsjahr 1916 bildete. Aber auch die 1.700 mitgereisten Gästefans aus Danzig machten mit einer Choreo durchaus auf sich aufmerksam. Zuerst wurden einheitlich weiß-grüne Fahnen geschwenkt und dann sah man eine große Blockfahne, die einen Ultra mit mehreren Bengalos zeigte, welcher Anzugträger erschreckt. Die Choreo war an die Kommission der polnischen Liga gerichtet, welche die Strafen wegen Pyrotechnik erteilt. Aufgrund dessen wurde die Aktion natürlich von einer Pyroshow abgerundet.

### **JENA:**

Am vergangenen Sonntag wurde in der Südkurve des Regionalligisten Carl-Zeiss Jena ein Spruchband mit der Aufschrift „All Cops Are Bastards – No Justice, No Peace“ gezeigt. 45 Minuten nach dem Spiel, als alle Ultras von Jena die Kurve bereits verlassen hatten, fuhr ein Polizeibulli zur Süd und entfernte das Spruchband. Offenbar wollten die Beamten nicht, dass das Spruchband in den nächsten Tagen weiterhin sichtbar bleibt. Des Weiteren wurde von der Polizei Anzeige erstattet.

### **NUERNBERG:**

Ein Fanbetreuer des 1.FC Nürnberg, der 2012 beim Heimspiel gegen den HSV bei einem Schlichtungsversuch der Polizei mit Pfefferspray und Schlagstock attackiert wurde, hat vom Freistaat Bayern 4.000 Euro Schmerzensgeld angeboten bekommen. Da der Fanbetreuer seit den Vorfällen schlechter sehen kann und kurz danach einen Burn-Out hatte, forderte der Fananwalt 11.000 Euro Schmerzensgeld. Der zuständige Richter bezweifelte jedoch, dass Zusammenhänge zwischen der Tat und der körperlichen Verfassung des Fanbetreuers bestehen. Zwei an der Tat beteiligte Polizisten erhielten schon ihr Urteil: Einer der beiden erhielt eine Strafe von einem Jahr auf Bewährung und verlor seinen Beamtenstatus. Der andere kam mit 8 Monaten auf Bewährung davon. Die Polizisten gingen gegen die Urteile vor, doch blieben „leider“ erfolglos.

---

# DIE FIFA KONTROLLIERT DEN FUSSBALL

---

## *und wer kontrolliert die FIFA?*

Es ist Mai 2015 und ich sitze in der australischen Sonne, genieße den morgen während ich auf meinem Handy folgende erstaunliche Überschriften las, wie „Razzia bei der FIFA“ oder „FIFA-Funktionäre festgenommen“. Weniger verblüfften mich die Vorwürfe, der Bestechung und Korruption rund um die WM-Vergaben an Russland 2018 und Katar 2022 oder die undurchsichtige Vergabe von Übertragungs- und Vermarktungsrechten. Nein, jeder Fußballfan durfte wohl schon vorher gewusst oder geahnt haben, dass es bei dem Fußballweltverband nicht mit rechten Dingen und Mitteln zugeht.

Die Festnahmen ranghoher Fifa-Funktionäre, die Razzia in der Fifa-Zentrale in Zürich und ernstzunehmende Ermittlungen seitens des FBI verblüfften mich. Das FBI ermittelte damals, weil mutmaßliche Straftaten in den USA abgesprochen und verbreitet worden waren und Zahlungen über US-Banken abgewickelt worden sind. So war es für mich gefühlt das erste Mal, dass wirklich wirksam gegen diesen Verband vorgegangen wird und das auch noch in der Woche vor der Präsidentschaftswahl der Fifa. Bei jeder neuen Meldung freute man sich mehr und hoffte auf eine Implosion der Fifa, indem Funktionäre dem Druck nachgeben und sich gegenseitig ans Messer liefern, wie es bereits Chuck Blazer tat, welcher im FIFA Exekutivkomitee saß, sich aber aufgrund einer drohenden Haftstrafe dafür entschied mit dem FBI zusammen zu arbeiten.

Schaut man in die Gegenwart, das heißt in den Februar 2016, dann hat sich auf den ersten Blick viel getan. Auf den zweiten jedoch wenig, wie ich nun erläutern werde. Am 24. September 2015 begannen nun endlich

auch Ermittlungen gegen Sepp Blatter. Im Zentrum der Ermittlungen stehen auf der einen Seite der Verkauf von Fernsehrechten in die Karibik, der unter Marktwert an Jack Warner erfolgt sein soll. Für Warner war dies eine sehr gute Verdienstmöglichkeit, denn er bekam die Übertragungsrechte der Weltmeisterschaften für Schleuderpreise und verkaufte sie mit Millionengewinn weiter. Jack Warner, ein Mann bei dem das Geld mit Sicherheit sehr gut aufgehoben ist, wie er in seinem äußerst sympathischen Lebenslauf, welcher sich eher wie eine Ermittlungsakte eines Kriminellen liest, des Öfteren bewiesen hat. So steht er unter Verdacht 750.000 US-Dollar an Spendengeldern, welche ursprünglich von der Fifa und des koreanischen Fußballverbandes für die Erdbebenopfer in Haiti gedacht waren, auf ein privates Konto eingezahlt zu haben. Das ist jedoch nur einer von vielen Vorwürfen, denen er sich ausgesetzt sieht. Jack Warner gilt nämlich, als so etwas wie der korrupteste Mann der Fifa, was natürlich durchaus nicht einfach ist. Die Konkurrenz ist sehr groß und so muss man über Jahre beweisen, dass man in der Lage ist vollkommen raffgierig und gewissenlos zu handeln. Warner ist zum Beispiel auch in die äußerst suspekteste Vergabe der WM 2022 nach Katar verwickelt. So berichtet der Daily Telegraph, dass Jack Warner und Familie wenige Tage nach der Wahl Katars zum WM-Gastgeber 2022, knapp 1,5 Millionen Euro aus Katar von einer Firma des damaligen Fußballfunktionärs und Vertrauten des Emirs von Katar, Mohamed bin Hammam, erhalten haben. Die amerikanischen Behörden werfen ihm außerdem Korruption, Verschwörung und organisiertes Verbrechen vor. Um euch über all seine Skandale rund um Jack Warner aufzuklären

bräuchte es leider einige Sonderausgaben des Kurvengeflüsters. Selbiges gilt natürlich leider auch für die Fifa.

Auf der anderen Seite der Ermittlungen gegen Blatter steht dort eine Zahlung von 2 Millionen Schweizer Franken an Michel Platini, den ehemaligen UEFA Präsidenten, im Raum. Diese Zahlung soll im Februar 2011 für Dienste erfolgt sein, die Platini zwischen Januar 1999 und Juni 2002 geleistet habe. Die Ermittler vermuten jedoch Schmiergeld für Blatters Sieg in der Präsidentschaftswahl im Sommer des gleichen Jahres. Als Folge des Strafverfahrens werden Blatter und Platini von der Fifa-Ethikkommission, dieses Wort ist schon ein Widerspruch in sich, am 08. Oktober 2015 für 90 Tage von allen fußballbezogenen Tätigkeiten gesperrt. Selbige Ethikkommission der Fifa verkündete kurzerhand schon im November 2014 nach sehr intensiven Ermittlungen im eigenen(!) Verband, dass natürlich beide WM-Gastgeber, Russland und Katar, von allen Korruptionsvorwürfen freigesprochen werden und auch Blatter habe sich, laut der Kommission, nichts zu Schulden kommen lassen. Am 21. Dezember jedoch sperrt die Ethikkommission sowohl Blatter, als auch Platini wegen Amtsmissbrauchs für 8 Jahre und verhängt außerdem jeweils eine Geldstrafe in Höhe von rund 46.000 Euro für Blatter und rund 74.000 Euro für Platini und wird ihrem Namen somit zum ersten Mal gerecht. Mittlerweile wurden jedoch beide Strafen erfolgreich angefochten und von 8 auf 6 Jahre verkürzt.

Nun würde Ich natürlich sehr gerne berichten, dass die Fifa die Chance genutzt hat und sich glaubwürdig in die richtige Richtung entwickelt, hin zu einem sauberen und transparenten Verband. Doch nur ein genauerer Blick auf die Kandidatenliste zur Fifa Präsidentschaftswahl zeigt, dass sich nichts verändert. Nehmen wir nur mal Scheich Salman bin Ibrahim Al Khalifa,

Mitglied des Herrscherhauses Bahraains. Seit fünf Jahren erheben Menschenrechtsorganisationen Vorwürfe gegen ihn wegen seiner angeblichen Rolle im arabischen Frühling in Bahrain. Ehemalige Sportler berichten sie seien seinetwegen ins Gefängnis gekommen und dort gequält worden. Viele müssen flüchten, um ähnlichem Schicksal zu entgehen. So ist Scheich Salman bin Ibrahim Al Khalifa auch an der Niederschlagung der Aufständischen beteiligt, welche für Demokratie und Menschenrechte demonstrieren. Natürlich lassen sich solche Vorwürfe schwer beweisen, doch Salman distanzierte sich noch nie von der gewaltsamen Unterdrückung, sondern betont stets nur er sei persönlich nicht verantwortlich.

Im Nachhinein lässt sich sagen, dass Scheich Salman von 5 Kandidaten die zweitmeisten Stimmen von allen erhielt, was mich wirklich schockiert (ja immer noch, bin wohl zu naiv). Von 207 stimmberechtigten Nationalverbänden votierten im zweiten Durchgang 88 Delegierte für den Scheich und 115 für Gianni Infantino. Somit ist Gianni Infantino der neue Fifa Präsident. Ein kleiner Fakt am Rande besagt, dass viele Verbände vor der Wahl bei Herrn Blatter (!) angefragt hätten wen er empfehlen würde, und Blatters erste Wahl war, laut eigener Aussage, Infantino. Gianni Infantino, eine eilig aufgestellte Alternative zum suspendierten Platini, war schon immer Reformgegner in der Fifa, weswegen sein Meinungswechsel und seine Reformreden geradezu lächerlich wirken. Abgesehen davon halte ich einen Verband, in dem 88 von 207 stimmberechtigten Nationalverbänden einen nachweislich menschenrechtsverletzenden Scheich für den richtigen Präsidenten halten, nicht einmal ansatzweise für reformfähig.



**KOLLEKTIV AACHEN**  
**- ULTRAS -**